

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
K - Büro	S0099/06	09.05.2006

zum/zur

A0053/06

Bezeichnung

Entwicklung des Universitätsplatzes

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	30.05.2006
Kulturausschuss	28.06.2006
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	13.07.2006
Stadtrat	07.09.2006

Der interfraktionelle Antrag zielt auf Vorschläge für die Entwicklung des Universitätsplatzes und die Bebauung der Ostseite des Platzes, die mit Vorschlägen zur künstlerischen Gestaltung zu untersetzen sind.

Der Universitätsplatz als innerstädtischer Verkehrsknotenpunkt mit Untertunnelung für den Individual- und öffentlichen Nahverkehr wurde 2005 fertiggestellt. Mit Abschluss der Baumpflanzung und der Möblierung in diesem Frühjahr sind nach Rücksprache im Stadtplanungsamt in absehbarer Zeit keine weiteren Baumaßnahmen am Universitätsplatz geplant. Weder die Nutzung noch das Erscheinungsbild werden sich deshalb verändern, sieht man von der noch fehlenden künstlerischen Maßnahme ab.

Der Hinweis auf den Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes Nr. 178-2 aus 1993 gibt nur insofern Orientierung, dass an der Ostseite ein Mischgebiet unter Berücksichtigung von universitären Einrichtungen mit Öffentlichkeitscharakter und Grünzug in Ost- West- Richtung geplant ist.

1998 interessierte sich ein Investor kurzfristig für die Ostseite des Universitätsplatzes und führte einen Workshop mit konkreten Ergebnissen für ein Büro- und Geschäftshaus mit Hochhaus als städtebauliche Dominante durch. Doch diese Planungen wurden auf Grund der Marktlage vom Investor nicht weiterverfolgt. Seit diesem Zeitpunkt ist die Situation am Universitätsplatz unverändert, so dass über die Realisierung eines Kunstwerkes für den Bereich der Ostseite nicht entschieden werden kann.

Beim Workshop des Stadtplanungsamtes zum Universitätsplatz mit Künstlern und Architekten im August 2002 wählten nicht nur die Künstler den Platz für Gestaltungen aus. Gemeinsam waren sich Architekten und Künstler darin einig, dass der Universitätsplatz eines künstlerischen Akzentes bedarf.

Die Künstler orientierten unabhängig von der Bebauung der Ostseite auf die Betonung der Ost-West- und Nord-Süd-Achse und sahen für das Zentrum des Platzes ein monumentales Hauptkunstwerk vor. Darüber wurde in Sitzungen des Kunstbeirates ausführlich diskutiert und der Stadtrat im September 2004 mit der S0216/04 informiert. Im Ergebnis dieser Diskussion stellte im Februar 2005 Anthony Cragg seinen Entwurf den Stadträten des Bau- und Kulturausschusses vor.

Von der künstlerischen Projektgruppe und dem Kunstbeirat wurden wesentliche Merkmale formuliert, die Kunstwerk und Künstler zu erfüllen haben:

- Betonung des Universitätsplatzes durch ein monumentales, unverwechselbares Kunstwerk.
- Mit der Kunst erhält der Platz ein weithin sichtbares Zeichen, das aus jeder Richtung wahrgenommen wird und Fern- aber auch Nahwirkung ausübt.
- Der Universitätsplatz erhält mit einem dominanten Kunstwerk einen unverwechselbaren Charakter, das ihn als Platz definiert.
- Das Kunstwerk sollte in moderner Symbolik in Beziehung zur Universität, zum Theater und zu den Bürgern der Stadt stehen.
- Die Qualität des Kunstwerkes muß darin bestehen, dass es die notwendigen Funktionen, die den Platz überlagern, im Kunstwerk akzeptiert und zusammenführt.

Mit Anthony Cragg wurde nach gründlicher Recherche ein kreativer, weltweit anerkannter und mit Großplastik erfahrener Künstler gefunden. Davon konnten sich die Stadträte im November 2004 im Atelier des Künstlers in Wuppertal überzeugen.

Derzeitig bietet Kloster Unser Lieben Frauen allen Interessierten einen Film zu Cragg und seinem Werk, ergänzt mit sehr persönlichen Äußerungen A. Craggs, an.

Die Charakterisierung und künstlerische Aufwertung des Universitätsplatzes kann nur von einem Hauptkunstwerk an dem bezeichneten Platz und mit den beschriebenen Merkmalen ausgehen.

Falls ein Kunstwerk auf der Ostseite jemals realisiert wird, dann kann es nur einen Bezug zur künftigen Bebauung dieses speziellen Bereiches haben.

Die Entscheidung für das Hauptkunstwerk auf dem Universitätsplatz bleibt davon unberührt und sollte in den nächsten Monaten getroffen werden, auch in Hinblick auf Planungen des Künstlers.

Die Stellungnahme ist mit dem Stadtplanungsamt abgestimmt.

Dr. Koch